Principal®

Systemisches Nachauflaufherbizid im Mais.

Kurzbeschrieb
Principal ist ein systemisches Nachauflaufherbizid welches hauptsächlich durch die Blätter aufgenommen wird. Principal wirkt gegen zweikeimblättrige Unkräuter und hauptsächlich gegen Ungräser wie das kriechende Straussgras und sämtliche Hirsearten im Mais.

Wirkstoffe
42,9 % Nicosulfuron
10,7 % Rimsulfuron

Formulierung
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Trademark
Du Pont de Nemours & Co Ltd

Eidgenössische Zulassungsnummer
W-6645

Wirkungsweise
Rimsulfuron und **Nicosulfuron** gehören zur Familie der Sulfonylharnstoffe. Diese hemmen die Acetolaktat-Synthase, ein zur Aminosäuresynthese unabdingbares Enzym. Auf diese Weise wird die Zellteilung und damit das Wachstum der Unkäuter unterbunden. Rimsulfuron wird hauptsächlich durch die Blätter und teilweise durch die Wurzeln aufgenommen. Rimsulfuron wird rasch in die meristematischen Zonen transportiert und verhindert dort das Wachstum der Unkräuter. Nicosulfuron wird fast ausschliesslich durch die Blätter aufgenommen und durch Xylem und Phloem in der Pflanze verteilt.

Principal bewirkt eine Gelb- und/oder Rotverfärbung der behandelten Unkräuter. Diese Verfärbungen verwandeln sich mit der Zeit in Nekrosen und die Unkräuter sterben mit der Zeit ab. Ab der Behandlung nehmen die Unkräuter keine Nährstoffe mehr auf und die Nährstoffkonkurrenz mit dem Mais wird gestoppt. Principal hat eine schwache Residualwirkung im Boden und ein sehr breites Wirksamkeitsspektrum.

Anwendung Feldbau
Mais
Dosierung: 60-90 g/ha.

Empfohlene Mischung: 60 g/ha Principal + 3 l/ha Successor T + 0,5 l/ha Callisto + 0.5 l/ha Gondor.

Die Anwendung muss im Stadium 2- bis 6-Blatt des Mais (BBCH 12-16) erfolgen. Die Unkräuter sowie die Ungräser sind im Stadium 2- bis 6-Blatt am sensibelsten. Hirsen können bis zum Beginn der Bestockung, die Quecke muss ab dem 2-Blattstadium bis zu einer Höhe von 20 cm behandelt werden.

Um das Wirkungsspektrum von Principal zu erweitern sollte Principal mit 3.0 l/ha Successor T, 3 l/ha Sitradol Micro und mit 0.5 l/ha Callisto (bei Auswuchskartoffeln, oder Schwarzem Nachtschatten) in Tankmischung angewendet werden. Achtung Successor T darf nicht in Karstgebieten ausgebracht werden.

Bei Spätsaaten ab Juni ist die Dosierung um 30% zu reduzieren. Gegebenenfalls Beratung anfordern.

Wirkungsspektrum
Gut erfasst werden: Kriechendes Strasussgras, Quecke, Auswuchsgetreide, Fingerhirse, Knaulgras, Flughafer, Hühnerhirse, Rispengräser,

Fuchsschwanz, Raygräser, Borstenhirse, Amaranth, Auswuchsraps, Klettenlabkraut, Bingelkraut, Senfarten, Hohlzahn.

Ausreichend erfasst werden: Kamille, Hirtetäschel, Hundspetersilie, Löwenzahn, Franzosenkraut, Taubnesseln, Vergissmeinnicht, Pfirsichknöterich, Vogelknöterich, Windenknöterich, Kreuzkraut, Vogelmiere, Sonnenblumen, Ackerminze.

Ungenügend erfasst werden: Erdmandelgras, Erdrauch, Weisser Gänsefuss, Schwarzer Nachtschatten, Storchenschnabel, Stiefmütterchen, Auswuchskartoffeln, Ehrenpreisarte, Disteln, Winden, Schachtelhalm, Blacken.

Auflagen

SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 1 Behandlung pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus derselben Wirkstoffgruppe. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. SPe 1 - Zum Schutz von Grundwasser nicht mehr als 60 g des Wirkstoffs Nicosulfuron pro ha auf der gleichen Parzelle innerhalb von 2 Jahren anwenden. SPe 3: Zum Schutz von Nichtzielpflanzen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Biotopen (gemäss Art. 18a und 18b NHG) einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden. Principal darf nicht auf die inkompatiblen Maissorten angewendet werden (siehe Liste Etikette). Principal nicht bei Trockenheit, Vorsicht! Bei der Herstellung der Spritzbrühe muss darauf geachtet werden, dass nicht zu viel Schaum gebildet wird, gegebenenfalls muss die Rührintensität entsprechend reduziert werden.Staunässe, Nährstoffmangel oder geschwächten Kulturen anwenden. Nach starken Regenfälllen muss 2 Tage mit der Behandlung zugewartet werden, damit sich die Wachsschicht auf den Maisblättern regenerieren kann. Nicht bei Temperaturen tiefer als 4 °C oder höher als 25 °C behandeln.Aus langjähriger Erfahrung zeigte sich, dass die meisten Silo- und Körnermaissorten eine sehr gute Verträglichkeit gegenüber Sulfonylharnstoffen zeigen. Diese Verträglichkeit kann jedoch rapide abnehmen, wenn bei ungünstigen Wetterbedingungen behandelt wird. Principal sollte bei folgenden Wetterbedingungen nicht angewendet werden: feuchte und kühle Witterung, Kälte, Frost und frostgeschädigte Saat, langanhaltende Trockenheit, Staunässe, unmittelbar nach einer Regenperiode oder nach einem starken Regen, wenn die Wachsschicht auf den Blättern beschädigt ist, Tag-Nacht-Temperaturschwankungen von mehr als 20 °C, Temperaturen höher als 25 °C, bei kalten Böden, bei Feldern mit Nährstoffmangelsymptomen, Krankheits oder SchädlingsbefallKulturen die zur Zucht oder zur Saatgutvermehrung angebaut werden sowie Zuckermais nicht mit Principal behandeln. Auf mit Principal behandelten Flächen ist es möglich Insektizide auf Pyrethroid-, Neonicotinoid- oder Carbamat-Wirkstoffbasis auszubringen.Maiskulturen welche mit Principal behandelt werden dürfen nicht mit Insektiziden welche zu den der Phosphorsäureester gehören behandelt werden. Die folgenden Maissorten dürfen nicht mit Principal behandelt werden: Aabsolut, Accu, Anjou 246, Alibi (=Anjou 230) Bielek, Cladio, EE 3315, Fjord, Goldenso, Goldville, GZ Aldera, Hexxer, Kluni cs, LG32.45, Nathan, Nescio, Prince, Rival, SM 51 135, Tango.Die Liste der mit HECTOR MAX®, Principal®, TASK®, TITUS® und HARMONY® kompatiblen Maissorten wird regelmässig aktualisiert und unter. www.agrar.dupont.de publiziert. Die Produkteetikette ist genauestens zu lesen und zu befolgen. Falls genauere Informationen benötigt werden können diese von Mo-Fr 08.00 bis 17.00 unter 062 746 80 00 oder unter www.staehler.ch eingeholt werden..

Mischbarkeit

Es wird empfohlen Principal mit 0.5 l/ha Gondor zu mischen. Zur Erweiterung des Wirkungsspektrums kann Principal mit Dicazin 4S, Callisto, Spectrum, Sitradol Micro oder Successor T in Tankmischung ausgebracht werden.

Nachbau

Mit Principal behandelte Flächen können nach normaler Maisernte mit jeglicher Folgekultur genutzt werden. Bei vorzeitigem Umbruch der behandelten Maiskultur kann erneut Mais gesät werden.

Anbauprogramm

Richtlinien für IP (ÖLN) und LABEL-Produktion beachten.

Witterungseinflüsse
Die Wirkung wird durch Niederschläge nicht beeinträchtigt, wenn diese später als 3 Stunden nach der Behandlung fallen.

Wichtig zu wissen
Breitblättrige Kulturpflanzen (z.B. Reben, Rüben, Raps, Leguminosen, Gemüse) sind gegenüber Principal sehr empfindlich. Abdrift oder das Verwehen der Spritzbrühe auf diese Kulturen oder auf Flächen, die für den Anbau solcher Kulturen vorgesehen sind, unbedingt vermeiden. Nach Gebrauch Spritzgerät unbedingt gemäss Etikettentext mit All Clear(R) Extra reinigen. Wenn Herbizide mit gleichem Wirkungsmechanismus über Jahre hinweg auf dem gleichen Feld zum Einsatz kommen, ist eine Selektion von resistenten Biotypen grundsätzlich möglich. Einzelne Biotypen können sich ausbreiten und dominant werden. Eine Resistenzbildung kann durch Produktewechsel oder Tankmischung mit Produkten, die einen anderen Wirkungsmechanismus aufweisen, vermieden werden.

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge
Verbindlich für die richtige Anwendung ist die aufgedruckte oder die der Packung beigefügte Gebrauchsanweisung. Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Lagerung
Kühl, trocken und frostfrei lagern. Angebrochene Packungen wieder gut verschliessen. Für Kinder unerreichbar aufbewahren. Von Nahrungs- und Futtermitteln fernhalten.

Mittelreste und Leergebinde
Leere Verpackungen nicht weiterverwenden und ungereinigt der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung zur Gemeindesammelstelle, Sammelstelle für Sonderabfälle oder Verkaufsstelle.

Hinweise für den Käufer
Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung des Produktes in der verschlossenen Originalverpackung den auf dem Etikett gemachten Angaben entspricht. Für irgendwelche direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder Anwendung des Produktes, mangelhafter Applikationsqualität und Nichteinhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, sind wir nicht verantwortlich. Vielfältige, insbesondere örtlich bedingte Faktoren, wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Pflanzensorten und Witterungsverhältnisse können zur Folge haben, dass entweder das Produkt nicht die volle gewünschte Wirkung hat oder Schädigungen an den behandelten Kulturpflanzen entstehen. Für solche Schäden haften wir nicht.

Signalwort
ACHTUNG

H-Sätze
H410 Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

EUH-Sätze
EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P-Sätze
SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P280 Schutzhandschuhe/ Schutzkleidung/ Augenschutz/ Gesichtsschutz tragen.
P391 Ausgetretene Mengen auffangen.
RRV Die Verwendung auf Dächern und Terrassen, auf Lagerplätzen, auf und an Strassen, Wegen und Plätzen, auf Böschungen und Grünstreifen entlang von Strassen und Gleisanlagen ist verboten.
Spe2 Zum Schutz von Grundwasser nicht in Grundwasserschutzzonen (S2 und Sh) ausbringen.

GHS09

Notfallauskunft bei Vergiftungen
Tox Info Suisse 24-h-Notrufnummer: 145 (aus dem Ausland: +41 44 251 51 51).

Packungsgrösse
10 02 05 Karton zu 10 x 180 g
10 02 05 Einzelpackung zu 180 g

Kontakt
Stähler Suisse SA

Henzmannstrasse 17 A
4800 Zofingen
Tel: 062 746 80 00

info@staehler.ch
http://www.staehler.ch